zigeunerfreund 4/2016

no 306 l'ami des tziganes

Radovans Mutterschwein und seine Frau Sabrina

Liebe Freunde der Zigeunermission

Wenn du dein Feld aberntest und eine Garbe auf dem Feld vergisst, sollst du nicht umkehren, um sie zu holen. Sie soll den Fremden, Waisen und Witwen gehören, damit der Herr, dein Gott, dich bei jeder Arbeit deiner Hände segnet. Dt 24,19

Mit dieser Aufforderung wollte Gott die Israeliten darauf aufmerksam machen, dass auch sie einmal bedürftig waren, als sie als Sklaven in Ägypten dienen mussten. Dort waren sie Fremde ohne Rechte. Gott will, dass die Israeliten mit den Fremden, Waisen und Witwen anders umgehen. Er sagt, dass sie sie auf ihrem Feld dulden und ihnen die übrig gebliebenen Ähren lassen sollen.

Ein paar Parallelen habe ich zu heute gefunden. Die Haltung beim Ährenlesen ist gebückt, und man muss die Ähren vom Unkraut unterscheiden. Bedürftige Menschen hoffen darauf, dass Wohlhabende etwas für sie liegen lassen. Auf meinen Reisen zu den Roma beobachte ich immer wieder Müllsammler, die gebückt nach Dingen suchen, die noch brauchbar sind. In den Städten treffe ich auf Bettlerinnen und Bettler, die auf das Mitgefühl der Vorbeigehenden hoffen. Oft sind sie in gebückter Bittstellung.

Auch bei uns gibt es Bedürftige, und auch bei uns findet man Leute, die in gebückter Haltung die eher niedrigen und schlecht bezahlten Arbeiten verrichten. Diese Haltung nehmen auch viele ein, die zu Gott beten im Bewusstsein der eigenen Bedürftigkeit.

Der griechische Begriff für Witwe "chera" bedeutet Vereinsamung, Verlassenheit und Hilflosigkeit. Die Bibel wähnt die Witwen oft zusammen mit Waisen und Fremdlingen als schutzbedürftige Glieder des Volkes.

Wer sind heute unsere Witwen, Waisen und Fremdlinge? Sind es nicht die aus Scham oder Demut gebückten und bedürftigen Leute? Wie können wir den verlassenen, vereinsamten und hilflosen Menschen helfen? Manchmal reicht schon eine Aufmerksamkeit, ein Lächeln, um ihnen zu vermitteln, dass sie wertvoll sind.

Gott macht keinen Unterschied zwischen dem Bettler und dem Beter. Wir sollen uns umeinander kümmern, denn in seinen Augen sind wir alle bedürftig. Bitten wir ihn darum, dass er uns noch genauer zeigt, was zu tun ist, um auf dieser Welt die Not zu wenden.

Mit herzlichen Segensgrüssen

Urs Gassmann

Vojvodina, Serbien

Denn Gott ist es, der in euch beides wirkt, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

Phil 2,13

Es ist einfach und angenehm, das Evangelium zu predigen, von der Liebe Gottes und über seinen Heilsplan für jeden Menschen zu sprechen. Wenn wir uns jedoch auf die Konsequenzen einlassen, das Umsetzen, entdecken wir plötzlich Aufgaben, die oft weit über unsere persönlichen Grenzen hinausgehen.

Nach der Retraite in Janoshalma beteten wir wie jeden Mittwoch mit unseren jungen Zigeunern. Wir baten um Möglichkeiten, ihre Visionen in die Tat umzusetzen. Radovan möchte sein Land bebauen und Tiere halten, die er auf dem Markt verkaufen kann. Sinisha plant den Einkauf von Haushaltsprodukten im nahen Ungarn, die er und seine Frau auf dem kleinen Markt in Moravica anbieten wollen. Jovica möchte es mit einer Gänsezucht versuchen, während er auf eine Gelegenheit für seine Bäckerei wartet. Joscar möchte mit Pferd und Wagen arbeiten.

Fehlte nur noch das Geld zur Umsetzung dieser Pläne. Kaum zwei Wochen später schickte uns Aileen aus Amerika eine Spende, damit wir etwas tun könnten, was gerade nötig wäre. Folgendes war damit möglich:

Sinisha ging nach Ungarn und kaufte mit seiner Frau Sandra Reinigungsmittel und haltbare Lebensmittel, die sie nun auf dem Markt in Moravica verkaufen. Sie arbeiten mit dem verdienten Geld und investieren es wieder.

Radovan kaufte ein junges, aber hoch trächtiges Mutterschwein und baute einen einfachen Stall. Er und seine Frau Sabrina hoffen, in wenigen Monaten Jungtiere verkaufen zu können, werden aber ein weibliches Ferkel zur Vergrösserung der Zucht behalten.

Jovica musste wieder zurückstecken, waren doch Gänse zu teuer. So wählte er zwei grosse Zuchtschweine und hofft, dass sie in 1-2 Monaten trächtig werden. Wenn das klappt, hat er vielleicht genügend Geld, um später eine Gänsezucht anzufangen. Ein Schuppen in seinem Garten ist nun Schweinestall geworden.

Joskar kann vorerst von Pferd und Wagen, die erst ab € 700 zu haben sind, nur träumen. So kauften wir auch ihm ein junges Schwein, das in etwa vier Monaten geschlechtsreif ist. Aus eigenen Mitteln hätte er sich das nie leisten können. Er ist überglücklich.

Sandra auf dem Markt von Stara Moravia

Noch hoffen wir, auch im Gesicht von Sinisha aus Senta und von Deze diese Freude zu sehen, reichte doch das Geld nicht, auch für sie einen Start zu machen. Wir beten mit ihnen und sind zuversichtlich, dass Gott zu seiner Zeit auch ihnen helfen wird.

Wir sind uns bewusst, dass dies alles nur ein Versuch ist, doch wir vertrauen darauf, dass Gott diesen Zigeunerfamilien hilft, ein Auskommen in Ehrbarkeit zu finden und den Makel der unlauteren Geschäfte ihrer Vergangenheit abstreifen zu können. Bitte betet mit uns für sie, dass sie auch in diesen Unterfangen Gott dienen.

Radovan, dessen Mutterschwein noch im Juli 12 Ferkel geworfen hatte, versprach, den Erlös des ersten Verkaufs dem Werk des Herrn zu geben. Damit er die Ferkel von der Mutter trennen kann, braucht er ein zusätzliches Gehege, das € 150 kostet. Wir beten mit ihm, dass Gott auch hier Wunder tut.

Die Zigeunermission plant, diese und weitere Arbeitsprojekte mit Ausbildung und fachmännischer Beratung vor Ort zu unterstützen, in der Hoffnung, so das notwendige Wissen der Zigeuner zu mehren und ihrer Initiative zu möglichst nachhaltigem Erfolg zu verhelfen.

Wir sind uns bewusst, dass diese Projekte nicht so geordnet und sorgfältig vorbereitet in Angriff genommen wurden, wie das in der Schweiz getan würde. Wir stehen den Familien mit Gebet und Rat bei, soweit wir es können. Sie wissen, dass sie viel und seriös arbeiten, geduldig auf den Erfolg warten und viele Prüfungen bestehen müssen. Gott schenke ihnen das Gelingen!

Mit einer Gruppe von vier Zigeunern von Stara Moravica – Jovica und seine Frau Cornelia, Radovan und Deze – geht Manuel jeden Dienstag nach Senta und Shóka, neuerdings auch freitags nach Mokrin, wo viele Zigeuner ansässig sind, um die Gute Nachricht des Evangeliums zu verkünden.

Kürzlich zeigten wir in der Gemeinde von Senta den Jesus Film, den uns die Zigeunermission im vergangenen Frühling geschenkt hat. Dort verwendeten wir die Version in der ungarischen Sprache. Wir hoffen, ihn auch in Shóka und Mokrin zu zeigen, an diesen Orten dann in Romanes, der Sprache der Zigeuner.

Während wir auf die Wiederkunft Christi warten, tun wir seinen Willen, indem wir seinen Namen verherrlichen und seinen Auftrag „gehet hin“ zu erfüllen suchen. Eure *Claudicêa & Manuel Ayala*

Provin John

Portugal

Lobe den Herrn, meine Seele, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen! Ps 103,1

Ja, ich habe Grund, den heiligen Namen unseres Gottes und Vaters für das zu loben, was es mir und denen, die mich begleiten, in seiner unendlichen Gnade und Barmherzigkeit erwiesen hat!

Mit zwei Begleiterinnen fuhr ich anfangs August nach Régua, um an einer Kinderversammlung im Freien teilzunehmen. Wir kamen dort aber nicht an, denn unterwegs überholte uns ein Lastwagen, streifte unser Auto und schleuderte es gegen die Leitplanke. Aber Gott bewahrte uns in seiner Barmherzigkeit. Wir blieben unverletzt, und der Schaden am Auto hielt sich in Grenzen. Gott brachte es zum Stillstand. Nun warte ich auf die Reparatur auf Kosten der Versicherung des Verursachers, die auch die vorsorgliche Untersuchung im Spital von Guimarães bezahlen sollte.

Meine Reise nach Serbien musste ich schon früher auf den Oktober verschieben, da uns am Tag nach dem Besuch einer Familienkonferenz Ende Mai in Braga, an der Zilda und ich 28 Kinder betreuen durften, die Nachricht erreichte, dass einer von Zildas Brüdern gestorben war. Sofort reiste sie nach Brasilien und kehrt erst im September wieder zurück.

Möge uns die Gnade des Herrn begleiten in jeder Lebenssituation, die uns beschieden ist! Das wünsche ich auch dem Vorstand und allen Freunden der Zigeunermission *Ruth Ayala-Castro*

Tambaram, Chennai, Indien

Durch Gottes Gnade konnte ich im Juni die Zigeuner in Mopedu zum ersten Mal alleine besuchen. Ich fuhr mit dem Motorrad hin. Ein junger Bursche empfing mich und begleitete mich beim Besuch der Häuschen. Mit jeder der 7 oder 8 Familien führten wir ein Gespräch und beteten am Schluss.

Pallavaram hatte ich mit meinem Vater schon dreimal besucht. Darum kannten mich die Zigeuner gut. Sandhiya, rief mit ihrer Tochter Sathiya eine kleine Gruppe zum Gebet zusammen und zum Gottesdienst über Jesaja 1,3: *Jedes Rind kennt seinen Besitzer und jeder Esel die Futterkrippe seines Herrn. Aber Israel will nicht begreifen, wem es gehört...* Noch wichtiger als Besitzer und Futterkrippe zu kennen, ist es, Gott zu kennen. *Provin John*

Seit Juni 2016 unterstützt Provin John seinen Vater, John Pancharatnam, in seiner Arbeit.

des tsiganes de Shoka

Chers amis de la Mission

Quand tu feras la moisson de ton champ et que tu auras oublié une gerbe dans le champ, tu ne retourneras pas la prendre: elle sera pour l'immigrant, pour l'orphelin et pour la veuve, afin que l'Eternel, ton Dieu, te bénisse dans toute l'œuvre de tes mains. Dt 24,19

Par cet ordre, Dieu a voulu rendre les Israélites attentifs en leur rappelant leur propre esclavage en Egypte. Dieu leur a ordonné de traiter autrement les étrangers, orphelins et veuves que les Egyptiens l'ont fait avec eux.

J'ai trouvé quelques parallèles. En ramassant les gerbes, il faut se baisser, ensuite, il faut les séparer d'avec la mauvaise herbe. Lors de mes voyages chez les Roms, j'ai toujours de nouveau observé des collectionneurs de détritus qui, baissés, cherchaient des choses pouvant être encore utilisables.

Chez nous aussi, il y a des gens dans le besoin, aussi des gens qui se tiennent baissés, ayant du travail au salaire très bas. Beaucoup de gens ont aussi cette attitude en priant Dieu, étant conscients de leur propre besoin. Ayons un coeur attentif, un sourire, un petit geste pour ceux qui sont humiliés!

Urs Gassmann

Vojvodine, Serbie

Car c'est Dieu qui opère en vous le vouloir et le faire selon son dessein bienveillant. Phil 2,13

Après la retraite à Janoshalma, nous priions avec nos jeunes Tziganes pour la possibilité de réaliser leurs visions. Radovan aimerait cultiver son champ et élever des animaux pour les vendre ensuite au marché. Sinisha planifie l'achat de produits ménagers en Hongrie qu'il aimerait, lui et sa femme, vendre à Moravica. Jovica aimerait tenter l'élevage d'oies. Joscar aimerait travailler avec chevaux et chars. Il ne manquait plus que l'argent pour la réalisation de ces projets. A peine deux semaines plus tard, Aileen d'Amérique, envoya un don afin de faire quelque chose qui est actuellement nécessaire.

Malheureusement, l'argent ne suffisait pas pour un départ pour Sinisha et Deze. Nous prions avec eux et sommes confiants que Dieu les aidera au moment voulu.

Nous sommes conscients que tout cela n'est qu'un essai, pourtant nous sommes confiants que Dieu aidera ces familles tziganes. Nous vous demandons de prier avec nous pour eux pour qu'ils servent Dieu aussi dans cette entreprise.

Radovan et Jovica font de la musique à Shoka

Radovan, dont la truie mis bas 12 porcelets en juillet, promis de donner la somme de la première vente pour l'oeuvre du Seigneur. Pour pouvoir séparer les porcelets de leur mère, il nécessite un enclos supplémentaire qui coûte €150. Nous prions que Dieu fasse un miracle.

Nous sommes conscients que ces projets ne sont pas aussi bien préparés comme en Suisse. Nous soutenons ces familles en conseil et prière autant que possible. Ils savent qu'ils doivent beaucoup travailler et attendre patiemment le succès.

Manuel, ainsi que Jovica, sa femme Cornelia, Radovan et Deze, vont chaque mardi à Senta et Shoka et depuis peu aussi les vendredis à Mokrin, pour y annoncer la Bonne Nouvelle.

Récemment, nous avons passé le film de Jésus à l'assemblée de Senta, que la Mission nous a offert au printemps dernier. Nous espérons aussi pouvoir le passer à Shoka et Mokrin.

Pendant notre attente du retour de Christ, nous faisons Sa volonté en glorifiant Son nom et essayons d'accomplir Sa mission «allez». *Claudicéa & Manuel*

La Mission tzigane suisse planifie de soutenir ces jeunes tziganes et leurs projets sur place en formation et conseils professionnels.
Que Dieu les bénisse !

Portugal

Mon âme, bénis l'Eternel! Que tout en moi bénisse son saint nom! Ps 103,1

Début août, je suis allée à Régua, avec deux accompagnantes, pour participer à une réunion d'enfants. Nous ne sommes pas arrivées là-bas car un camion nous dépassa, frôla notre auto et la fit déraper contre la glissière de sécurité. Mais Dieu nous protégea par Sa grâce. *Ruth Ayala-Castro*

Tambaram, Chennai, Inde

Pour la première fois, j'ai pu visiter seul les Tziganes à Mopedu en juin. Un jeune homme me reçut et m'accompagna dans mes visites à chacune des 7 ou 8 familles avec lesquelles nous avons conversé et prié.

Sandhiya et sa fille Sathiya rassemblèrent un petit groupe pour prier et pour le culte ayant pour thème Esaïe 1,3 : *Le bœuf connaît son possesseur, et l'âne la crèche de ses maîtres ; Israël ne connaît rien, mon peuple ne comprend pas…* Connaître Dieu est plus important que connaître le possesseur et la crèche. *Provin John*

Depuis juin, Provin John soutient son père, John Pancharatnam, dans son travail.

Schweizerische Zigeunermission seit 1913

Urs Gassmann	Präsident	Moosmattstr. 101	4304	Giebenach	061 811 53 23
Oliver Huber	Kassier	Breitackerstr. 674	4813	Uerkheim	062 751 52 68
Peter Rauh	Redaktor	Mythenstrasse 4	8308	Illnau	052 346 19 14
Internet:	www.zigeunermission.ch		Mail:	info@zigeunermission.ch	

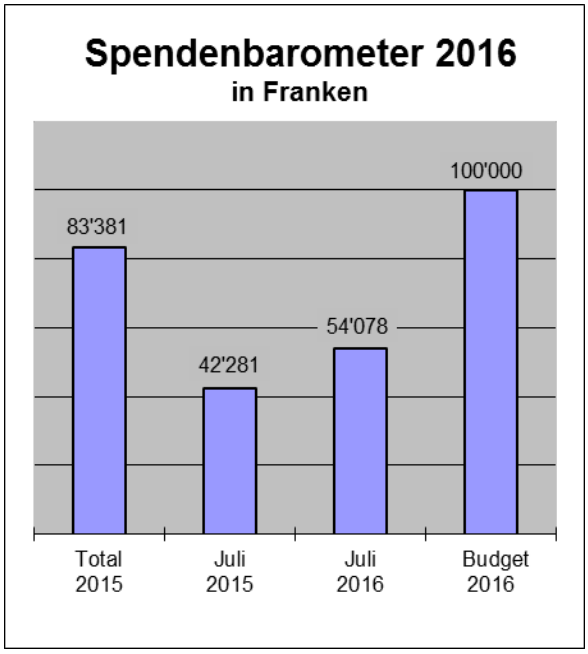
Der **zigeunerfreund** erscheint jährlich fünfmal. **Nr. 306 – Sept. 2016, 103. Jahrgang**
Wir danken für einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.- pro Jahr für Druck und Versand.
l'ami des tziganes paraît cinq fois par année. Votre participation aux frais d'impression et d'expédition au montant de Fr. 10.- par an sera la bienvenue. Merci.
PC 80-58194-4 Schweizerische Zigeunermission, IBAN CH83 0900 0000 8005 8194 4

Lob und Bitte

Portugal: Gott sei Dank für seine Bewahrung von Ruth und ihren Begleiterinnen vor Verletzungen und grösserem Schaden bei ihrem Autounfall.

Balkan: Wir staunen über die Treue, mit der Gott die Gebete der jungen Zigeuner und Claudicêa und Manuel Ayala erhörte und sie in die Lage versetzte, erste konkrete Schritte zur Verwirklichung ihrer Visionen zu unternehmen. Beten Sie mit uns für die Betroffenen um Weisheit im Umgang mit den ersten Verdiensten, um Geduld und Ausdauer beim Sammeln von Erfahrungen, um Gelassenheit und Durchhaltewillen beim Auftauchen von Hindernissen. Möge Gott auch die von der SZM geplanten Ausbildungs- und Beratungsangebote begleiten und mit Erfolg seg-nen.

Indien: Wir bitten Gott um seine Begleitung von Provin John, der seine ersten selbständigen Besuche bei Zigeunern in der Umgebung seines Wohnortes absolviert hat.



Louange et prière

Portugal: Nous remercions Dieu d'avoir protégé Ruth et ses accompagnantes de toutes blessures et d'importants dégâts lors de leur accident d'auto.

Balkan: Nous nous émerveillons de la fidélité avec laquelle Dieu a répondu aux prières des jeunes Tziganes, de Claudicêa et de Manuel Ayala et à qui Il permit de faire les premiers pas concrets à la réalisation de leurs visions. Prions Dieu de les aider à employer leurs premiers gains avec sagesse, de leur donner la patience et la persévérance en faisant des expériences, à garder le calme dans les difficultés et les obstacles. Que Dieu aide et bénisse la Mission dans ses plans et offres de formation et de conseils.

Inde: Nous prions Dieu d'accompagner Provin John dans ses visites aux Tziganes des environs de son domicile, qu'il a déjà commencées pour la première fois à entreprendre seul.